

Regelung der Verbindlichkeit für den reformierten Religionsunterricht im Kanton Luzern

Was wir bieten

Der Religionsunterricht in Hochdorf beginnt im zweiten Schuljahr. Unser Angebot setzt sich aus verschiedenen Elementen zusammen, die sich gegenseitig ergänzen:

Lernen - Feiern - Erleben.

Die einzelnen Elemente bilden ein Ganzes mit einem sinnvollen Aufbau. Die Teilnahme am gesamten Angebot ist deshalb Voraussetzung für die Konfirmation.

Im kirchlichen Religionsunterricht geht es darum, zu lernen, was es heisst, als Christ durchs Leben zu gehen. Der kirchliche Religionsunterricht ist vergleichbar mit einer Lehre oder Ausbildung. Die Kinder lernen, das Wort „Gott“ und die biblische Überlieferung so zu lesen und zu gebrauchen, dass es ihnen und anderen Menschen gut tut. Wichtig sind auf diesem Weg auch Erfahrungen im Zusammensein und -leben (z.B. in einem Lager) und gemeinsame Feiern (bei gottesdienstlichen Anlässen und Festen). Deshalb spielt auch die Gruppe eine entscheidende Rolle.

Aus diesen Gründen ist uns die möglichst lückenlose Teilnahme aller Schüler/innen an unserem religionspädagogischen Angebot ein grosses Anliegen.

Was wir erwarten

Die Schüler/innen absolvieren das von der Kirchgemeinde vorgegebene Pensum bis zur Konfirmation. In der Primarstufe sind es 26 Lektionen pro Jahrgang, in der Sekundarstufe 32 Lektionen. Zusätzlich zum Unterrichtspensum sind bis zur 2. Oberstufe 10 Gottesdienste zu besuchen. Im Konfirmandenjahr gibt es eine eigene Besuchsregelung. Mit der Anmeldung ihres Kindes zum kirchlichen Religionsunterricht verpflichten sich die Eltern, ihr Kind zu unterstützen und in angemessenem Rahmen an Elternanlässen und am Gemeindeleben teilzunehmen.

Absenzen - Spielregeln

Es lässt sich für uns Reformierte im Kanton Luzern nicht umgehen, dass das religionspädagogische Angebot zum grössten Teil in der schulfreien Zeit und also in der Freizeit der Kinder stattfindet. Wir sind uns bewusst, dass Fernbleiben vom Religionsunterricht manchmal nicht zu vermeiden ist.

Dafür haben wir Spielregeln aufgestellt:

- Wenn das Fehlen im Religionsunterricht unumgänglich ist, ist die Lehrperson oder der Unterrichtspfarrer im Voraus direkt zu benachrichtigen.

- Religionsunterricht, der verpasst wird, muss in der Regel ersetzt werden (ausgenommen ist Fehlen wegen Krankheit oder anderer unvermeidbarer Dinge). Pro Schuljahr wird ein Fehlen von 10 % des Pensums (ohne Konsequenzen) toleriert.
- Wenn das Unterrichtspensum vor der Konfirmation (abzügl. tolerierte Absenzen sind das 200 Lektionen) nicht erreicht wird, kann sich die Konfirmationsfeier auch um ein Jahr verschieben.

Ersatzmöglichkeiten

Wir sind an sinnvollen Ersatzlösungen interessiert. In der Regel wird zunächst versucht, verpassten Unterricht, Lagertage, Gottesdienste nachzuholen. Wenn das nicht möglich ist, wird nach Alternativen gesucht, z.B.

- Mitarbeit bei Gemeindeanlass
- Beteiligung bei Gottesdiensten
- Mitarbeit bei Kinder-/Jugendveranstaltungen

Dispens/Unterrichtspause

In Ausnahmefällen kann für eine beschränkte Zeit ein Dispens von Teilen des religionspädagogischen Angebots erteilt werden.

Späteinsteiger/innen

Schüler/innen, die später einsteigen, leisten für das verpasste Unterweisungspensum Ersatz. Schüler/innen, die in unsere Gemeinde gezügelt sind, geben Mitteilung über ihren bisherigen Unterricht.

An-/Abmeldung

Die Anmeldung zum kirchlichen Religionsunterricht erfolgt schriftlich mit unserem Anmeldeformular.

„Verbindlichkeit

*Der kirchliche Unterricht bildet mit allen seinen Teilen ein geschlossenes Angebot. Wenn Schülerinnen oder Schüler wesentliche Teile versäumen, ist mit ihnen und mit den Erziehungsverantwortlichen zu sprechen, damit das Versäumte in geeigneter Weise nachgeholt werden kann.“
Kirchenordnung, Art. 53 Abs. 1.*

Kirchenvorstand, Hochdorf, 12. Mai 2015